

Regional Trade Agreements: What Do We Know and What Do We Miss?

Regionale Handelsabkommen: Was wissen wir und was fehlt uns noch?

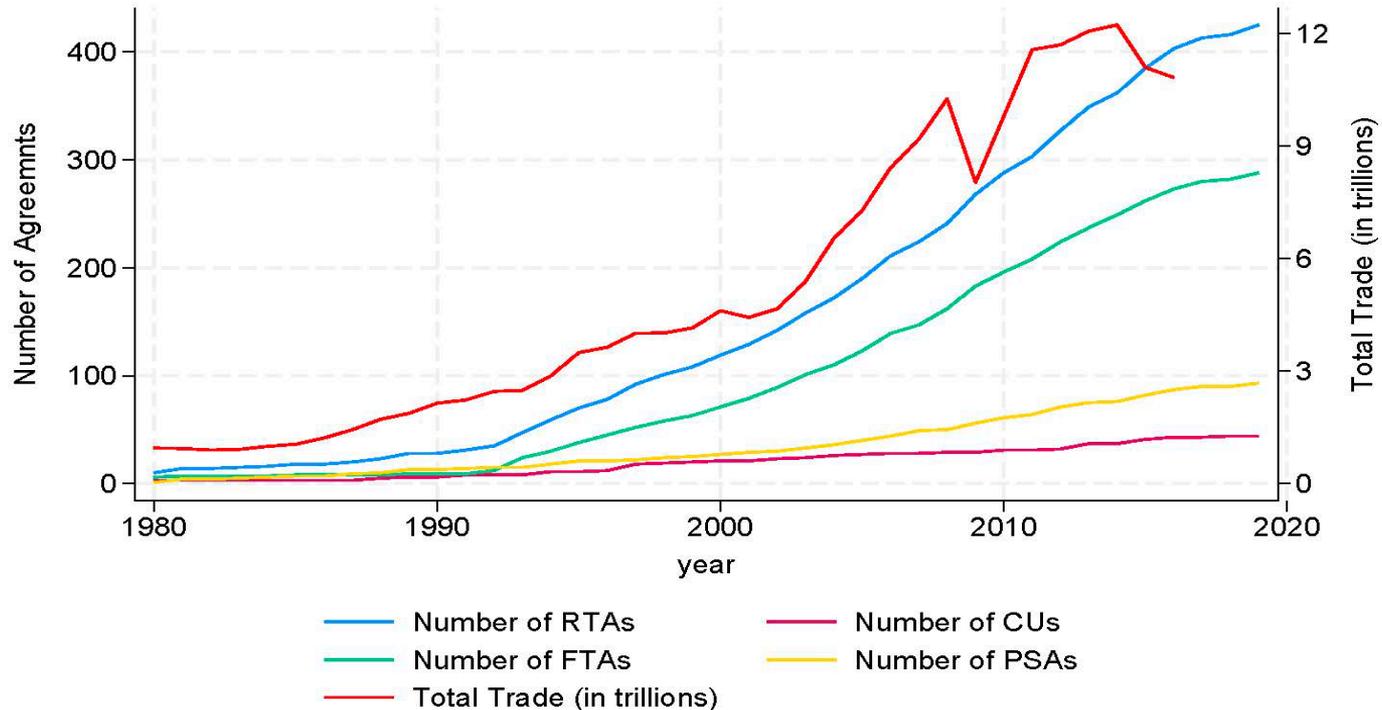
Mario Larch¹ and Yoto V. Yotov²

¹Universität Bayreuth, CEPII, CESifo, ifo, GEP

²Drexel University, ifo, CESifo, CEA of Bulgaria

Wien, 10. Oktober 2024

Regionale Handelsabkommen



Regionale Handelsabkommen: Effekte

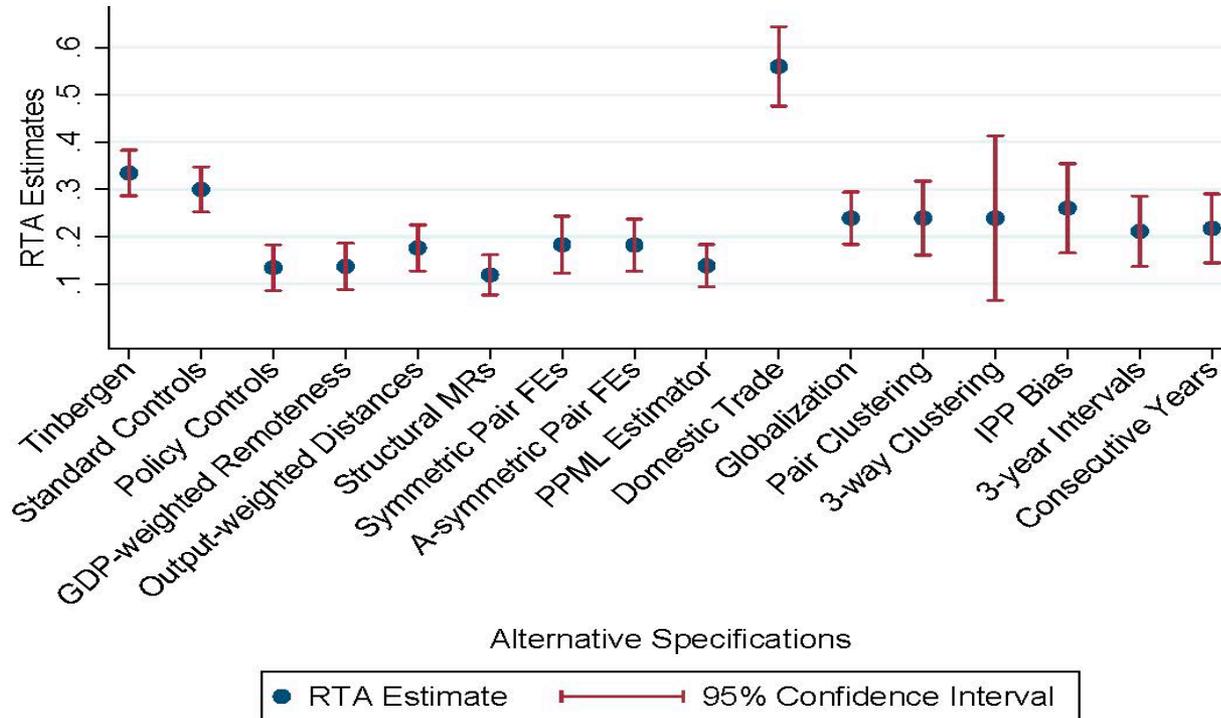
- Anzahl der Abkommen alleine sagt nichts über deren Effekte.
- Heterogenität der Abkommen bedeutend bezüglich deren Wirkung.
- Abkommen immer komplexer. Umfassen deutlich mehr als nur Zollsenkungen.
- Quantifizierung von Abkommen hat sich über die letzten Dekaden erheblich geändert.

Überblick zur Präsentation

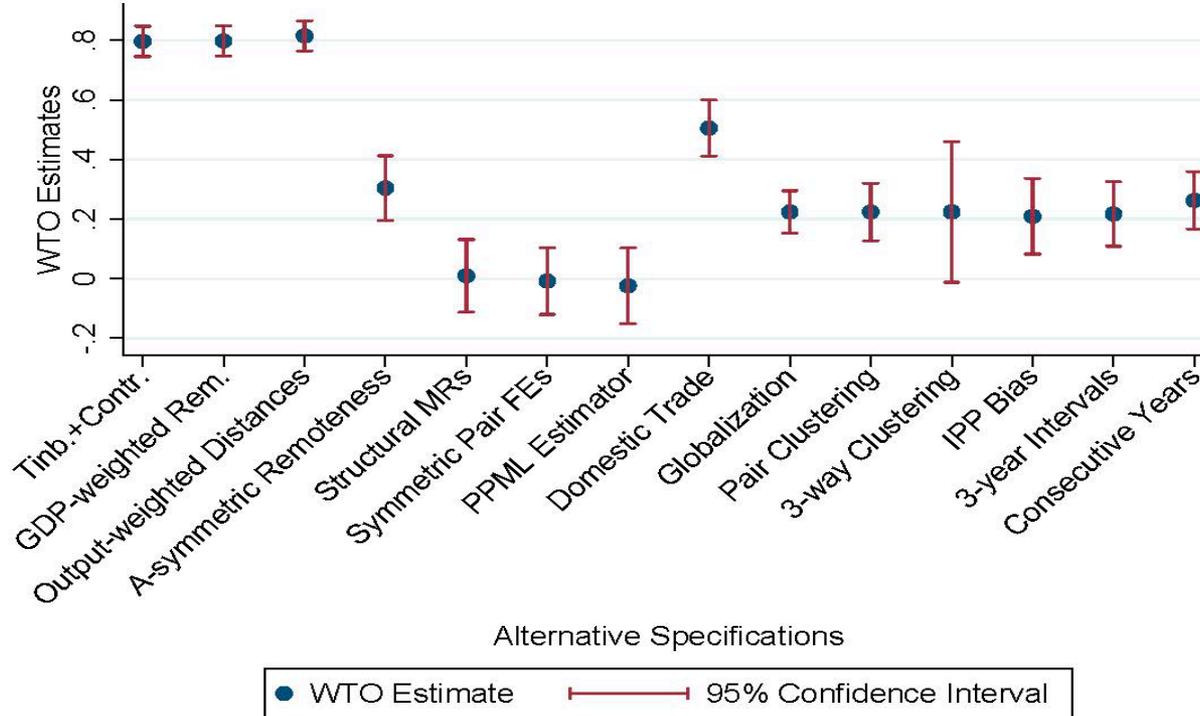
- Entwicklung der Methoden zur Quantifizierung der Effekte von regionalen Handelsabkommen.
- Zukünftige Entwicklungen und Politikimplikationen:
 - Handelskostenspezifikation
 - Dynamische Effekte
 - Heterogenität
- Schlussfolgerungen.

Entwicklung der Methoden zur Quantifizierung der Effekte von regionalen Handelsabkommen

Entwicklung der Schätzung von RTA-Effekten



Entwicklung der Schätzung des GATT/WTO-Effekts



Handelskostenspezifikation

Handelskostenspezifikation

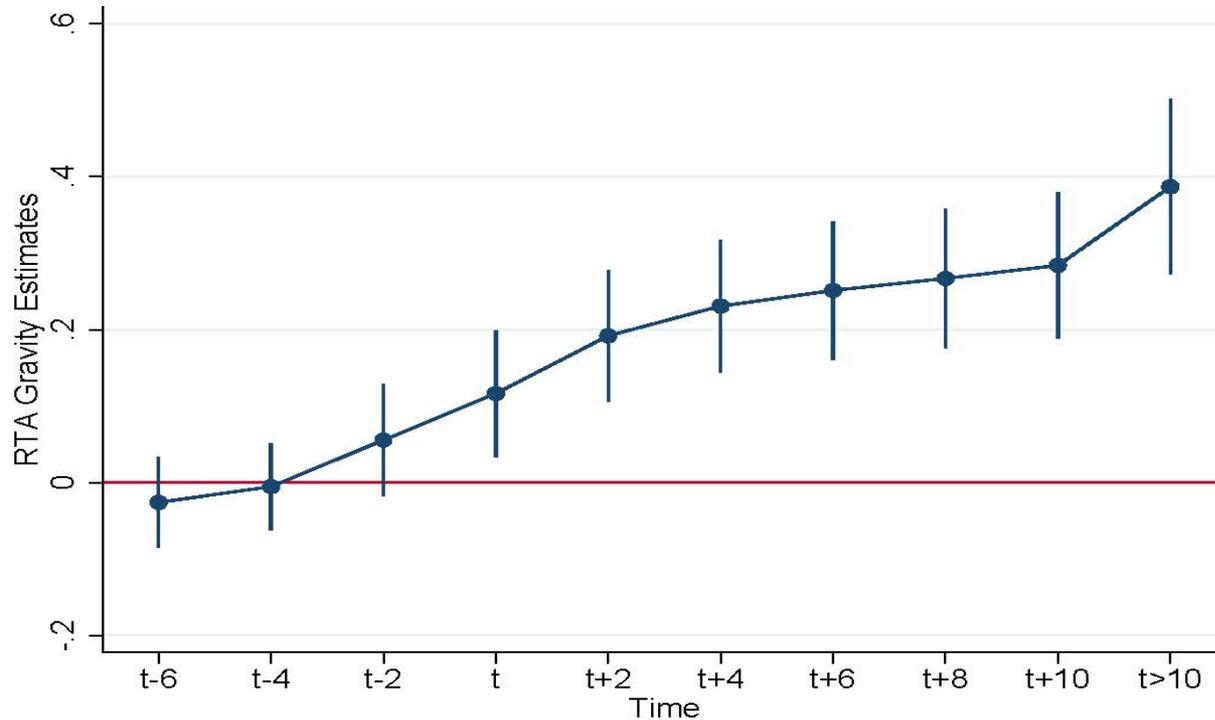
- Chaney (2018): “...[w]hile the role of size is well understood, that of distance remains mysterious.”
- Regionale Handelsabkommen werden komplexer (NTMs, Auslandsdirektinvestitionen, Arbeitsmarktregelungen, IPRs, Umweltvereinbarungen,...).
- Direkte Handelskostenänderungen für Drittländer (Netzwerkeffekte,...).

Dynamische Effekte

Dynamische Effekte, I

- Gravitationsgleichung basiert auf statischem Modell.
- Länderspezifische Dynamik (Kapitalakkumulation, technologischer Fortschritt,...) führt zu keiner dynamischen Komponente bei der Schätzgleichung.
- Bilaterale, dynamische Komponenten notwendig (sunk costs, bilaterales „Marketingkapital“, rigide Konsumentenpreise,...).

Dynamische Effekte, II



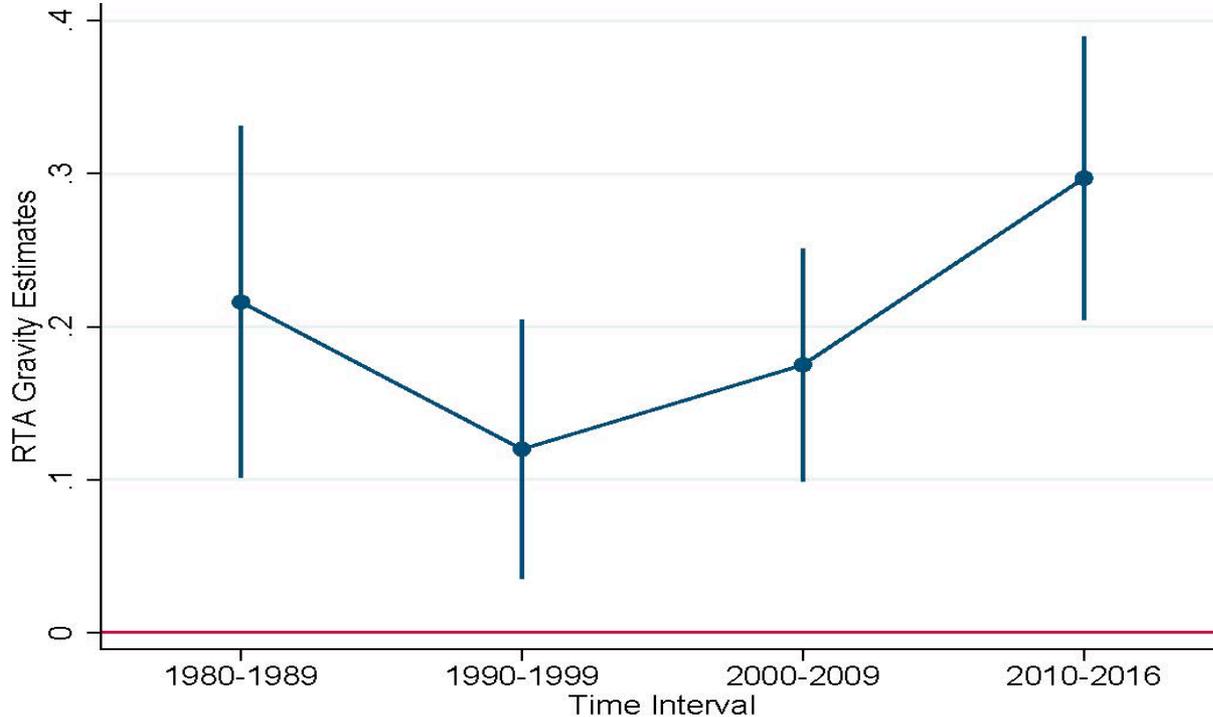
Heterogenität

Heterogene Effekte

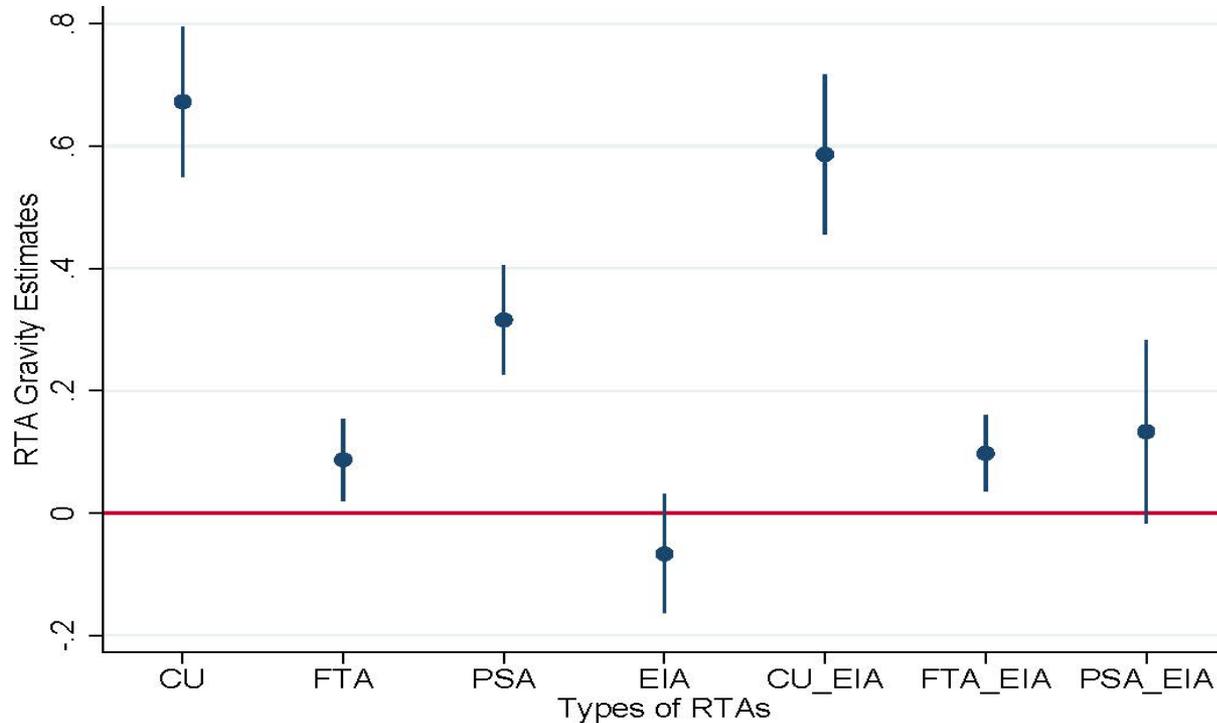
Heterogenität kann in unterschiedlichsten Dimensionen auftreten:

- über die Zeit,
- über Abkommensarten und Anzahl an Vorschriften („Provisions“),
- über Abkommen,
- über Länderpaare in Abkommen,
- über Sektoren,...

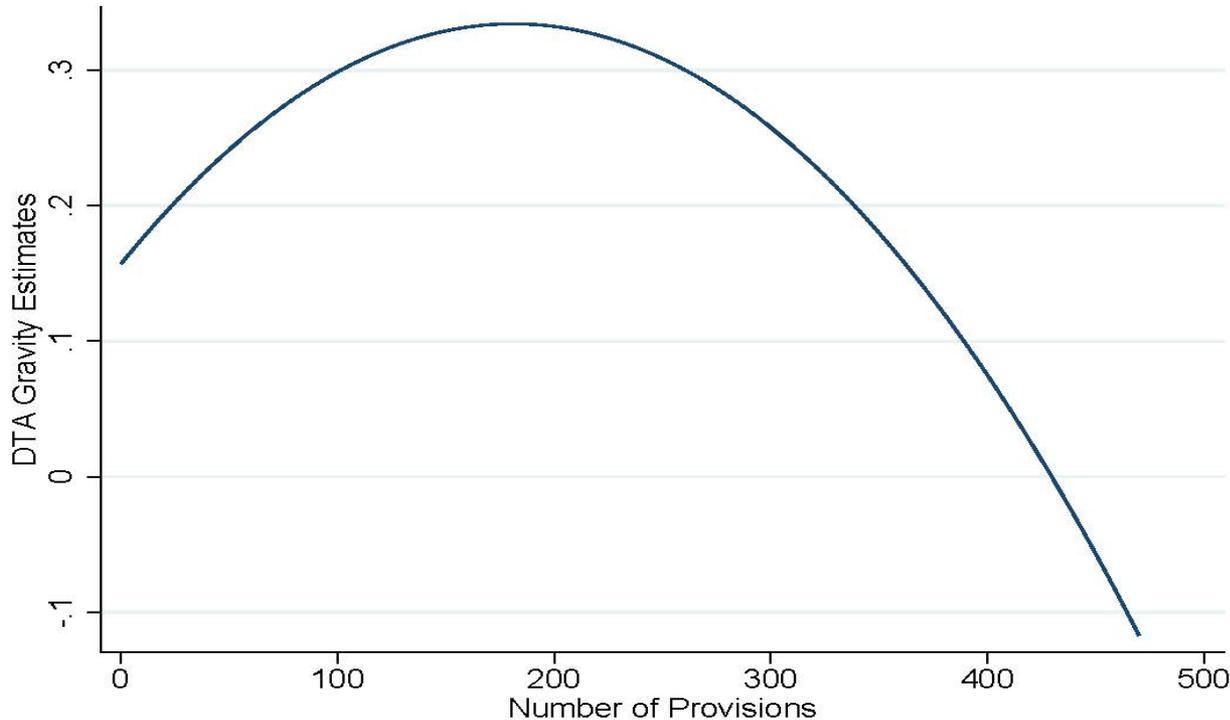
Heterogene Effekte über die Zeit



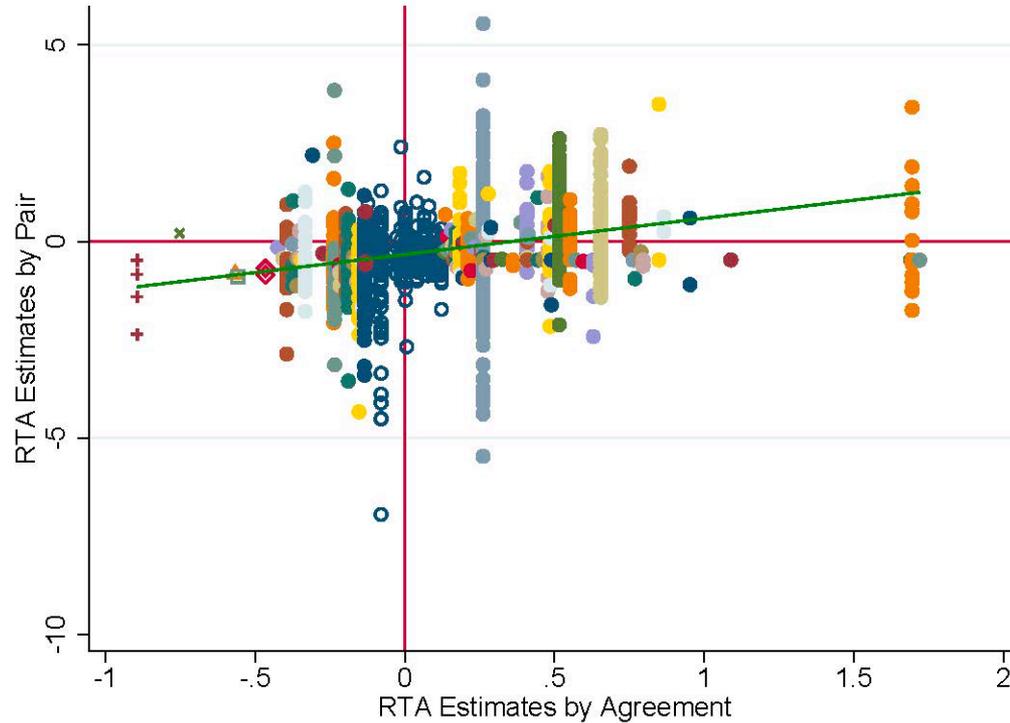
Heterogene Effekte über Abkommensarten



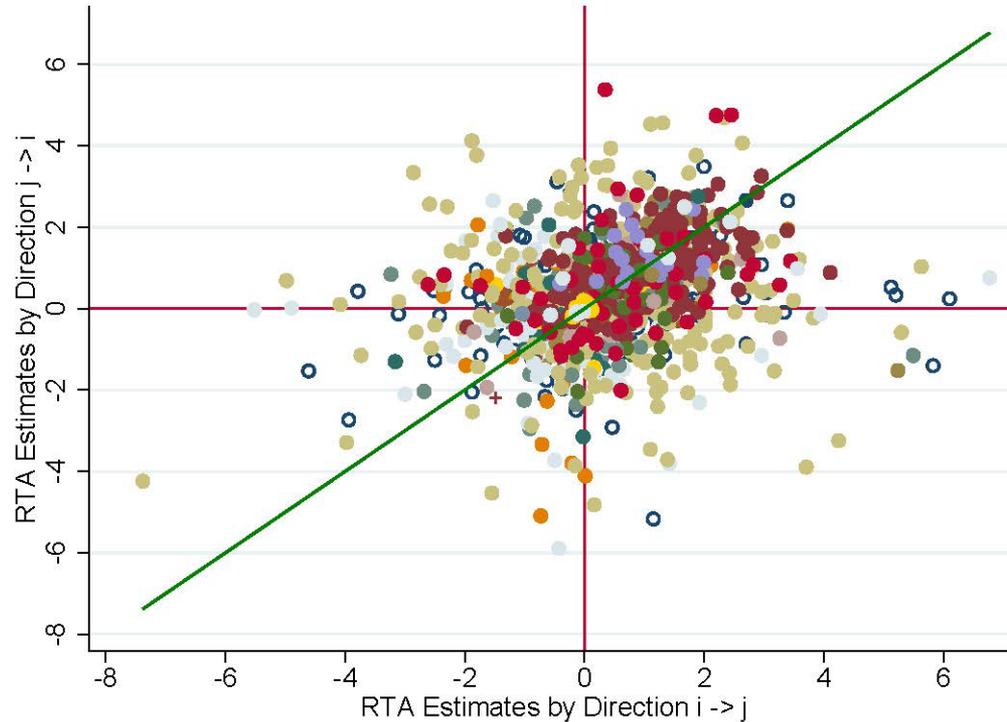
Heterogenität über Anzahl an Vorschriften („Provisions“)



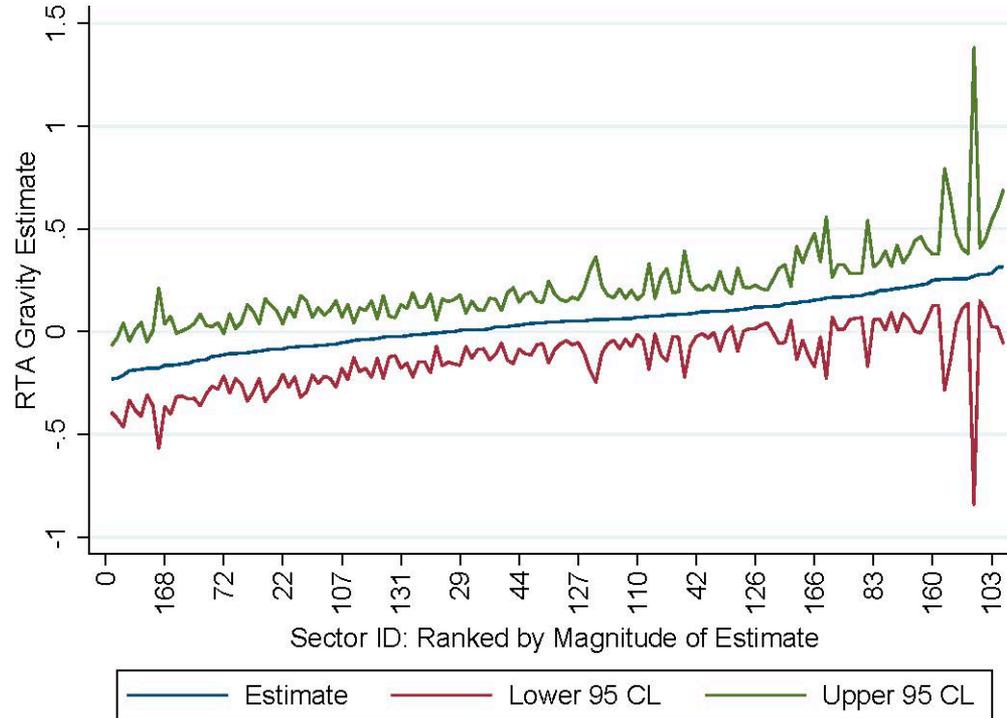
Heterogene Effekte über Abkommen und Länderpaare



Heterogene Effekte innerhalb von Länderpaaren



Heterogene Effekte über Industrien



Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen, I

- Schätzungen der Effekte von regionalen Handelsabkommen zeigen eine große Variation.
- Überwiegend positive Durchschnittseffekte.
- Abkommen in den 90ern kleiner Effekte als rezente Abkommen -> Abkommen sind komplexer geworden.
- Abkommen sind jetzt tiefer (umfassen mehr Bereiche, regeln mehr als Zölle) -> Zölle und Abkommen sollten gemeinsam analysiert werden.

Schlussfolgerungen, II

- Effekte von Abkommen sind sehr heterogen. -> Vergleich mit ähnlichen Abkommen.
- Sehr tiefgehende, komplexe Abkommen nicht zwingend stärker positive Effekte -> protektionistische Regelungen ab gewissem Grad an Komplexität möglich.
- Handelskosten immer noch sehr einfach geschätzt.
- All diese Entwicklungen und zukünftige Entwicklungen helfen, ein besseres Verständnis der Effekte von Handelsabkommen zu erzielen.

Vielen Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Ich freue mich auf das Koreferat
und die Diskussion.

Mario Larch
Universität Bayreuth, CEPII, CESifo, ifo, GEP
mario.larch@uni-bayreuth.de

Daten

- Bilateral Handelsdaten:
 - von der WTO: verarbeitendes Gewerbe, 1980-2016, 229 Länder (davon 91 Länder behalten, die 99% des Welthandels betreiben)
 - ITPD-E-R02: Landwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Dienstleistungen; 265 Länder; 170 Industrien; 1986-2019
- RTA-Daten:
 - von Egger and Larch (2008)
 - World Bank's Deep Trade Agreements Datenbank
 - NSF Kellogg Datenbank (Baier/Bergstrand, 2021)
- Andere Variablen:
 - DGD Daten der USITC
 - CEPII